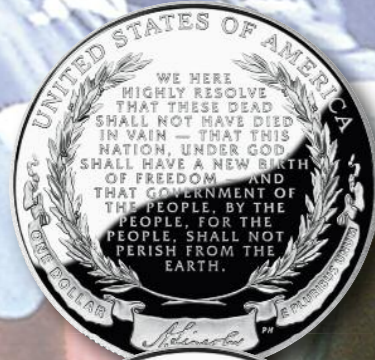
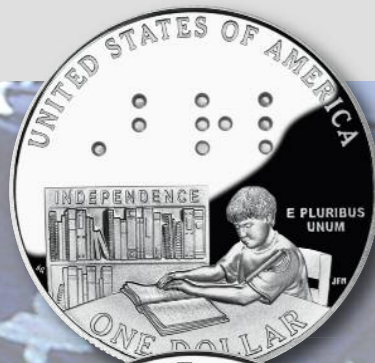


# Spiegelbilder US-amerikanischer Geschichte

Die traditionsreichste Münzserie der USA sind ihre Silber-Gedenkdollars, die seit über hundert Jahren zu bedeutenden Anlässen erscheinen. Im Jahr 2009 wird die Kollektion durch zwei neue Ausgaben zu Ehren von Abraham Lincoln und Louis Braille erweitert.



Die erste US-Münze mit aufprägter lesbarer Blindenschrift würdigt ihren Erfinder Louis Braille zu seinem 200. Geburtstag.



Die Lincoln-Gedächtnisstätte in Washington D.C. diente als Vorlage für den neuen Gedenkdollar zu Ehren des berühmten US-Präsidenten Abraham Lincoln.



■ Eine Münzserie, die weltweit ihresgleichen sucht: Seit über einem Jahrhundert geben die Vereinigten Staaten von Amerika Silber-Gedenkdollars heraus, die auf eindrucksvolle Weise die Geschichte und Kultur des Landes widerspiegeln. Die neuesten 2009er Ausgaben würdigen nun zwei bedeutende Persönlichkeiten, zum einen den 16. Präsidenten der USA, Abraham Lincoln, sowie zum anderen den französischen Erfinder der nach ihm benannten internationalen Blindenschrift, Louis Braille, zu seinem 200. Geburtstag. Letztere Ausgabe stellt hierbei gleich in doppelter Hinsicht eine numismatische Premiere dar: Es ist nicht nur

die erste Münze der USA mit groß aufprägter und damit lesbarer Brailleschrift, sondern zugleich die erste Gedenkausgabe der Vereinigten Staaten von Amerika, auf der ein Ausländer bzw. Nicht-US-Bürger zu seinem runden Geburtstagsjubiläum geehrt wird.

### Doppelte numismatische Premiere: Louis Braille mit Blindenschrift

Louis Braille wurde am 4. Januar 1809 als Sohn eines Sattlers in Coupvray bei Paris geboren. Aufgrund eines Unfalls im Alter von drei Jahren entzündeten sich seine Augen

und er erblindete. Zehnjährig kam Braille an das Königliche Blindeninstitut in Paris, wo er erste für Blinde geschriebene Bücher mit großen, erhabenen Buchstaben zu lesen bekam. Hier lernte Braille auch die vom Artilleriehauptmann Charles Barbier erfundene „Nachtschrift“ kennen, mit der man sich nachts auf dem Schlachtfeld, ohne reden oder Licht machen zu müssen, verständigen konnte. Braille vereinfachte das komplizierte System, indem er die Silben durch Buchstaben ersetzte und die Anzahl der Punkte von zwölf auf sechs pro Zeichen reduzierte. Bereits 1825 präsentierte er erst 16-jährig seine neue Blindenschrift, die beim

Historische Münzporträts in Silber von Benjamin Franklin, John F. Kennedy, Dwight D. Eisenhower.



### Präsidenten auf Silber-Kursdollars

■ Wer eine Kollektion aus Silber-Gedenkmünzen der USA aufbaut und sich an der langen Prägepause von 1954 bis 1982 stört, kann die Zeitspanne bestens mit damals für den Zahlungsverkehr geprägten Silberdollars überbrücken. Schließlich tragen sie die Porträts dreier bedeutender US-Präsidenten: Benjamin Franklin, John Fitzgerald Kennedy und Dwight David Eisenhower.

Zunächst erschien von 1948 bis 1963 die Halbdollar-Silbermünze mit dem Brustprofil von Franklin. Im Jahr 1964 wurde er anlässlich Kennedys ersten Todestages vom Münzbild des international äußerst populären Präsidenten abgelöst, das bis heute auf die Halbdollars

der USA geprägt wird. Als drittes gibt es noch den in den Jahren 1971 bis 1978 geprägten Kurs-Silberdollar mit dem Kopfprofil Eisenhowers, der letzten für den Umlauf in Silber geprägten Münze der USA.



Der wohl weltweit beliebteste US-Präsident der jüngeren Zeitgeschichte: John F. Kennedy.

Foto: Kim Baker

Überstreichen der erhöhten Punkte per Finger gelesen werden kann. Während sie heute überall verbreitet ist, wurde die Brailleschrift zu Lebzeiten des Erfinders jedoch erst 1850 an Frankreichs Blindenschulen eingeführt. Grund war die Befürchtung, ein eigenes Schriftsystem könnte die Distanz zwischen Blinden und Sehenden weiter vergrößern. Somit konnte der geistige Urheber den internationalen Siegeszug seiner Erfindung nicht mehr erleben, denn er starb am 6. Januar 1852 in Paris.

Die neue 1-Dollar-Gedenkmünze zeigt ein vom Designer Joel Iskowitz entworfenes und von der Bildhauerin Phebe Hemphill (siehe Seite 39) graviertes Frontalporträt des geehrten Erfinders, flankiert vom Geburts- und aktuellen Prägejahr: 1809 bzw. 2009. Auf der von Susan Gamble und Joseph Menna in ähnlicher Abfolge und Zusammenarbeit gestalteten Wertseite ist das Wort „Braille“ als Abkürzung „Brl“ in Brailleschrift aufgeprägt. Darunter ist ein blindes Kind sitzend an einem Schreibtisch abgebildet, das ein in Braille verfasstes Buch liest, während im Hintergrund ein Buchregal mit der Aufschrift „Independence“ (Unabhängigkeit) zu sehen ist. Ein Teil der Erlöse aus dem Verkauf der Gedenkmünze soll in die nationale Blindenförderung der USA fließen, wo die Brailleschrift erstmals im Jahr 1854 an der Missouri-Blindenschule benutzt und 1917 schließlich offiziell zum Standard erklärt wurde.

#### Abraham Lincolns Gettysburg-Rede zu seinem 200. Geburtstag

Ebenfalls vor genau 200 Jahren, wenngleich einen Monat später als Braille am 12. Februar 1809, kam Abraham Lincoln im heutigen LaRue County (Kentucky) zur Welt. Er sollte im Laufe seines Lebens zu einem der bedeutendsten Präsidenten und historischen Leitfiguren der USA aufsteigen, weshalb er auch auf einem im Februar 2009 erschienenen Silberdollar gewürdigt wird.

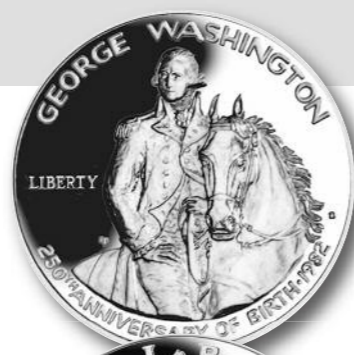


Foto: Allie Caulfield

gunsten der Nordstaaten im Amerikanischen Bürgerkrieg. Deren abschließenden Worten zieren die Wertseite der neuen, von Phebe Hemphill gestalteten Jubiläumsmünze und bedeuten sinngemäß: „Wir wollen hier den entschiedenen Beschluss fassen, dass ihr Tod nicht vergebens gewesen sein soll – dass diese Nation, mit Gottes Hilfe, eine Neugeburt der Freiheit erleben soll – und dass die Regierung des Volkes, durch das Volk, für das Volk, nicht von der Erde verschwinden soll.“ Darunter ist am Münzrand die handschriftliche Signatur Lincolns aufgeprägt.

Design und Gravur der Bildseite, die – nach Vorlage der Präsidentenstatue in der Lincoln-Gedächtnisstätte in Washington D.C. – ein Halbporträt des 16. Präsidenten (1861-65) der USA mit charakteristischem Backenbart ziert, stammen von Justin Kunz bzw. Don Everhart. Bis zu seinem Tode hatte sich Lincoln vehement für eine Abschaffung der Sklaverei ausgesprochen, was ihm auch nach seiner gefeierten Wiederwahl im November 1864 harte Kritik seiner radikalen Gegner einbrachte. Am 14. April fiel er schließlich im Ford's Theatre in Washington D.C. einem Attentat durch einen fanatischen Sklaverei-Anhänger zum Opfer. Doch als Symbol für die Einheit der Nation, für deren demokratische Traditionen und poli-

tische Tugenden, sowie für die Sklavenbefreiung wurde er in den USA zur Legende.

#### Serienstart der Gedenkdollars 1892

Die beiden neuen Gedenkdollars führen somit die Tradition der USA, Silber-Gedenkmünzen zur Erinnerung an herausragende historische Ereignisse und Persönlichkeiten zu prägen, auf reizvolle Weise weiter. Sie beginnt vor über hundert Jahren, als ein Halbdollar 1892/93 mit dem Münzporträt Christoph Kolumbus' den 400. Jahrestag seiner Entdeckung Amerikas würdigte. Als umseitiges Motiv ist dessen Flaggschiff „Santa Maria“ abgebildet, während die Umschrift „World's Columbian Exposition Chicago“ auf eine Ausstellung in Chicago hinweist, die damals dem berühmten Seefahrer gewidmet war.

Im Jahr 1900 erschien dann der erste Silber-Gedenkdollar. Ausgabeanlass war die Errichtung eines Reiterstandbildes in Paris zu Ehren des Marquis de La Fayette. Es war ein Geschenk Amerikas an Frankreich als Dank für die Unterstützung im Unabhängigkeitskrieg gegen die Engländer, nachdem die Franzosen den Amerikanern zuvor bereits die Freiheitsstatue geschenkt hatten. Auf der Münze ist der Marquis im Doppelporträt mit dem ersten US-Präsidenten George Washington (1789–1797) zu sehen. Es war zugleich das erste Präsidentenporträt auf einer Münze der Vereinigten Staaten von Amerika!

#### Nach drei Jahrzehnten Prägepause: George-Washington-Halbdollar

Seitdem ist eine Vielfalt an Motiven auf Silber-Gedenkdollars erschienen, die wie ein geprägter Bilderbogen durch die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika führen. Während in den folgenden fünf Jahrzehnten Silber-Gedenkmünzen ausschließlich als Halbdollars geprägt wurden, legten die USA ab Mitte der 1950er auch hier eine Prägepause ein. Es vergingen fast dreißig weitere Jahre, ehe der 1981 frisch ins Amt gewählte 40. US-Präsident Ronald Reagan die Gedenkmünzen-Prägung in Silber neu belebte. Noch im Dezember desselben Jah-

res erließ er ein Gesetz, nach dem 1982 ein Halbdollar zu Ehren des 250. Geburtstags von George Washington erscheinen sollte. Als Motiv ist der Geehrte hoch zu Ross abgebildet, sowie auf der Rückseite sein Wohnsitz Mount Vernon. Dies leitete nicht nur die erneute kontinuierliche Herausgabe der USA von Silber-Gedenkmünzen bis heute ein, sondern führte zugleich auch die zusätzliche Edelpprägung in der „Proof“-Version (Polierter Platte) ein.

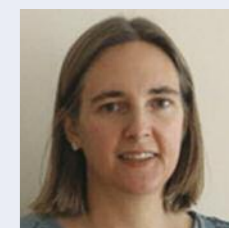
#### Gedenkdollars ab 1982 auch in Polierter Platte

Auf den folgenden Halbdollar- und Dollar-Ausgaben wurden etwa die XXIII. Olympischen Spiele in Los Angeles von 1984 gewürdigt, die Jahrhundertfeier der Freiheitsstatue 1986 oder auch der 200. Gründungstag des Kongresses 1989. Besondere Erwähnung verdienen auch die Silber-Gedenkmünzen von 1991 zum 50-jährigen Bestehen von Mount Rushmore, dem in Granitfelsen gemeißelten Nationaldenkmal im Westen von South Dakota. Die weltweit größte in Stein gehauene Skulptur stellt die monumentalen Porträts der berühmten US-Präsidenten George Washington, Thomas Jefferson, Theodore Roosevelt und Abraham Lincoln dar. Thematisch von großer Bedeutung ist auch der Silberdollar von 1992, der das Weiße Haus in Washington zu seinem 200-jährigen Bestehen würdigt.

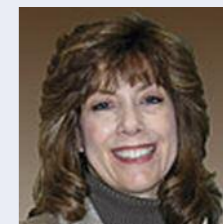
Zu den weiteren Highlights aus der Gedenkdollar-Serie der USA gehören beispielsweise die Ausgaben zu Ehren des Yellowstone-Nationalparks von 1999, dem bereits 1872 gegründeten ersten Nationalpark der Welt, oder auch die 1-Dollar-Silbermünze von 2001, die auf der Wertseite ein Bisonbullen ziert. Allerdings ist sie dem „Smithsonian National Museum of the American Indian“ gewidmet, das im Jahr 2004 in der Hauptstadt Washington seine Pforten öffnete. Es wurde von Nachkommen der amerikanischen Ureinwohner geplant und soll die Geschichte des Landes aus ihrer Sicht widerspiegeln. Zum Ausgabethema passend ziert die Vorderseite des Gedenkdollars ein Indianer-Porträt nach einem historischen 5-Cent-Stück.



Joel Iskowitz



Phebe Hemphill



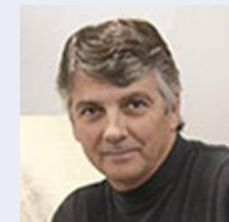
Susan Gamble



Joseph Menna



Justin Kunz



Don Everhart

## Neue Meisterdesigner der US-Mint

Die im Text erwähnten Künstler Susan Gamble, Joel Iskowitz und Justin Kunz gehören zum erlesenen Kreis von derzeit sechs Meisterdesignern des sogenannten „Artistic Infusion Program“ (AIP), das die United States Mint 2003 in einem landesweiten Künstler-Aufruf ins Leben gerufen hat. Aus den Hunderten von Bewerbungen wurde ein kleiner Kreis von zunächst 18 professionellen Meisterdesignern sowie sechs studentischen Assistenten ausgewählt. Gegenwärtig umfasst das AIP nur noch sechs bewährte Meisterdesigner, dazu sechs neu in das Programm hinzu gekommene Münzdesigner sowie vier Designstudenten. Die jeweiligen grafischen Entwürfe werden dann vom ebenfalls erlesenen Bildhauer-Team der US-Mint in dreidimensionale Modelle umgesetzt, wobei die hauseigenen Bildhauer der Münzstätte zuweilen – wie Phebe Hemphill bei der Wertseite des neuen Lincoln-Silberdollars – durchaus auch die Grundentwürfe übernehmen. Übrigens: Arbeitssitz der hauptamtlichen Bildhauer-Graveure der US-Mint ist die Münzstätte in Philadelphia, die einzig für die gesamte nationale Münzgestaltung zuständig ist.